

leidenden Theilen, in denen man gerade in der letzten der Badekur vorhergehenden Zeit vielleicht weniger oder gar keine Schmerzen empfand. Nach einer noch grösseren Reihe (von ungefähr 15 bis 24) Mineralbädern tritt eine Ermattung des Körpers ein, die sich besonders darin zeigt, dass man beim Gehen leichter ermüdet, während man sich umgekehrt nach den ersten Bädern elastischer und stärker fühlte. Hört man nun zur rechten Zeit mit Baden auf, so tritt allmählig wieder die anfänglich beobachtete stärkende Wirkung hervor (die sogenannte Nachwirkung der Badekur). Wurden aber im Verhältniss zu dem speciellen Krankheitsfalle und der eigenthümlichen Körperbeschaffenheit (Individualität) des Kranken zu viel Bäder, oder die Bäder zu rasch nach einander, oder mit einem für den Krankheitszustand nicht passenden Wärmegrade, oder in einer demselben nicht entsprechenden Zusammensetzung genommen, dann kann die sonst gewöhnlich eintretende günstige Nachwirkung ganz ausbleiben und dadurch der Zweck der ganzen Kur verloren gehen.

---